

*Michael Vester*

# **Dramatische Veränderungen sozialer Milieus?**

Beitrag von auf dem Jahresforum

**Gutes Aufwachsen im Quartier.**

**Zehn Jahre Kommunale Koordinierung**

veranstaltet von der

**Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative**

**gemeinsam mit der Stadt Dortmund**

am 29. und 30. November 2018 in Dortmund

**Forschungsgruppe  
Habitus und Milieu  
Prof. Dr. Michael Vester**



# Gesellschaftliche Milieus

(soziologischen Definition nach Max Weber und Pierre Bourdieu)

## Gruppen mit ähnlichen Lebensweisen Grundeinheiten der Gliederung der Gesellschaft

- Ihre Lebensstile sind nicht rein äußerlich, sondern Ausdruck und Erkennungszeichen einer bestimmten **Lebensführung** und **inneren Haltung** („Habitus“, „Mentalität“)
- Die Lebensführung ist abgestimmt auf die verschiedenen **Stellungen** im Gefüge der Gesellschaft, durch die die Milieus sich voneinander unterscheiden.
- Auf diesen Unterschieden beruhen tief verankerte „**Anziehungs- und Abstoßungsempfindungen**“ („Distinktion“ und „Kohäsion“), die den **Zusammenhalt nach innen** und die **aktive Abgrenzung nach außen** regeln.

## Abgrenzungen: „materiell“ *und* „moralisch“

Bei der Abgrenzung der Milieus wirken nach Max Weber „**durchaus gleichberechtigt**“ zwei Aspekte zusammen:

- Erstens die „wirklich starken Differenzen der **ökonomischen Lebensführung**“, die sich an der **Berufsgruppe** bzw. der **sozialen Lage** festmachen
- Zweitens die damit verkoppelten „**ästhetisch auffallenden Unterschiede** des nach außen hervortretenden **Habitus**“ bzw. die „**Konventionen des Verhaltens**“.

Hierzu gehören nach Weber die „ins Auge fallende Unterschiede in der Lebensführung des Alltags“, z.B. „solche der äußerlichen Widerspiegelungen, wie die Unterschiede der typischen **Kleidung**, der typischen **Wohn- und Ernährungsweise**, der üblichen Art der **Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern** ...: - alle solche Dinge also bei denen es sich fragt: **was für ‚schicklich‘ gilt** und was, vor allem, das **Ehr- und Würdegefühl** der Einzelnen berührt -, eine Rolle.“

# Lagebewältigung durch Klassifikations- und Bewertungsschemata des Alltagslebens

(nach Weber und Bourdieu)

**Konventionen** des Verhaltens, der Alltagsmoral sowie des Geschmacks und des Symbolischen

Die Konventionen sind **nach Klassenmilieus verschieden**

Dies ist die Grundlage vertikaler und horizontaler **Konflikte um soziale Abgrenzung und Chancen im Alltag** (Wertekonflikte)

→ **Vertikale Abgrenzungen:**

Grobgeschmack („gewöhnlich“, „vulgär“)

vs. Feingeschmack („distinktiv“, „gebildet“)

→ **Horizontale Abgrenzungen:**

konventionell autoritätsbezogen („konservativ“)

vs. selbstbestimmt („progressiv“)

# Lagebewältigung durch Handlungsstrategien

(nach Weber und Bourdieu)

**Langfristige Strategien für den Lebensverlauf** der eigenen und der nächsten Generation.

Deren Ziel ist der Erhalt oder die Verbesserung der **Stellung und Mobilität im sozialen Raum** („Statusstrategien“)

→ **Reproduktionsstrategien:**

Erhaltung der sozialen Stellung für die nächste Generation

→ **Umstellungsstrategien:**

Bewältigung von Lageänderungen durch neue Strategien der nächsten Generation

Die Strategien sind nach Klassenmilieus verschieden, z.B.:

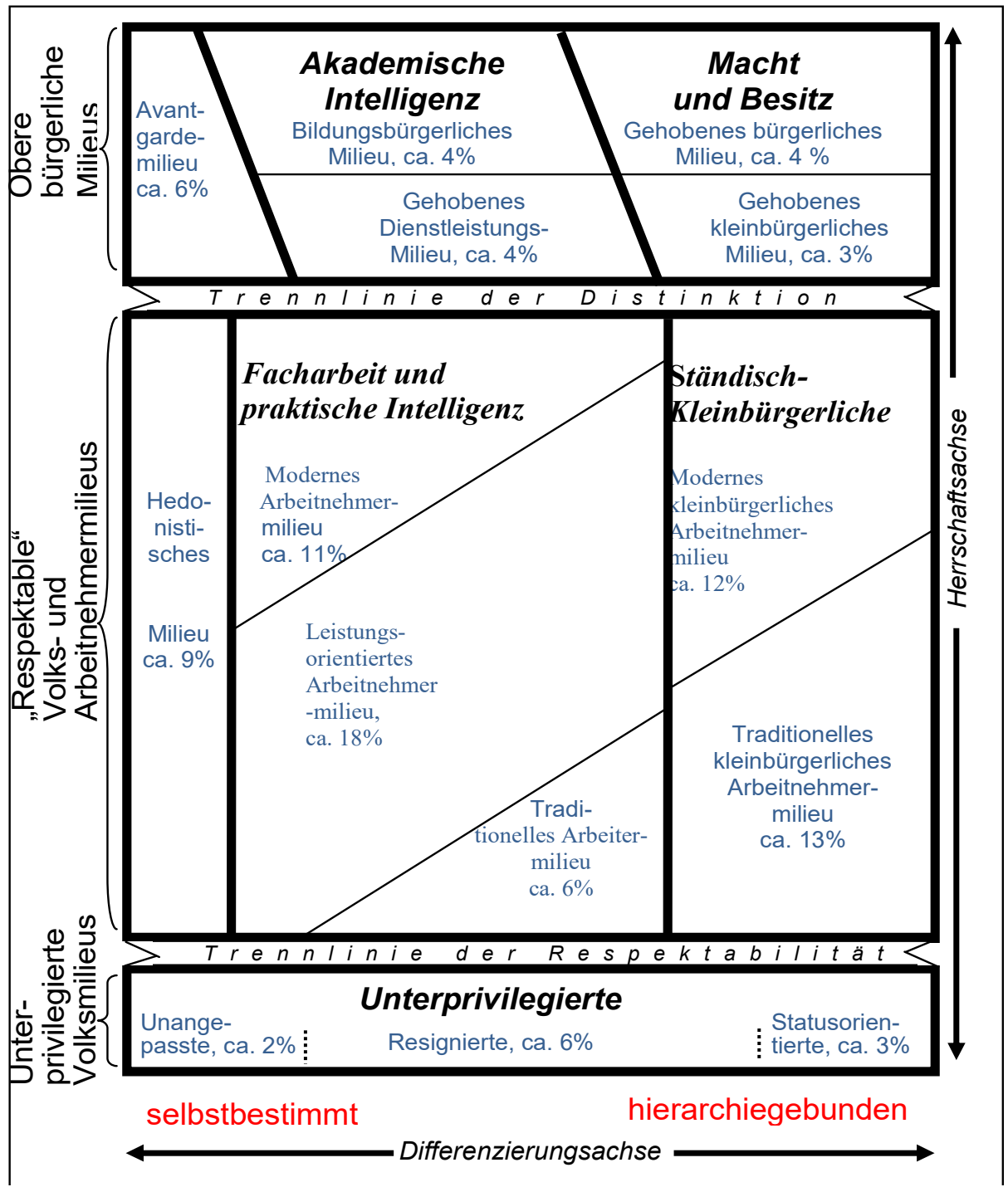
- Vermögensbildung, Kapitalanlage bzw. Kaptalspekulation („ökonomisches Kapital“)
- systematische Bildungs- und Berufsstrategien („kulturelles Kapital“)
- Heirats- und Gesellungsstrategien („soziales Kapital“)
- Anlehnung an Stärkere und Gelegenheitsnutzung

Die Strategien sind verbunden mit politischen Konflikten um institutionelle und rechtliche Chancensicherung (Modelle sozialer Gerechtigkeit )

# Die fünf Traditionslinien der sozialen Milieus der BRD und ihre innere Auffächerung nach Generationen

(schematisierte Darstellung)

Statistische Grundlage: Repräsentative Erhebung (n = 2.699) der deutschsprachigen Wohnbevölkerung der BRD ab 14 Jahre 1991 (nach: M. Vester u. a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2015); Neufassung der Milieubezeichnungen aufgrund der differenzierenden Neuauswertung der Erhebung (G. Wiebke, Das Gesamtbild: Zwanzig Datenprofile sozialer Milieus. In: W. Vögele/H. Bremer/M. Vester (Hg.), Soziale Milieus und Kirche. Würzburg: Ergon 2002, S. 275-409.); Hochrechnung auf die Milieugrößen von 2003 (nach: Sigma - Sozialwissenschaftliches Institut für Gegenwartsfragen, Die sozialen Milieus in der Verbraucheranalyse, www.sigma.online.de 22.9.2003).- Darstellung: M. Vester / D. Gardemin / A. Lange-Vester – 2015.



**Eine ausführliche Darstellung der sozialen Milieus  
ist nachzulesen im *Handbuch Freizeitsoziologie*:**

***Michael Vester***

**Die Grundmuster der alltäglichen  
Lebensführung und der Alltagskultur der  
sozialen Milieus**

**In: Renate Freericks/Dieter Brinkmann (Hg.): Handbuch  
Freizeitsoziologie  
Wiesbaden: Verlag Springer VS 2015  
S.143-187.**

# Anhang 1: Berufsfelder und Lebensstrategien der sozialen Milieus

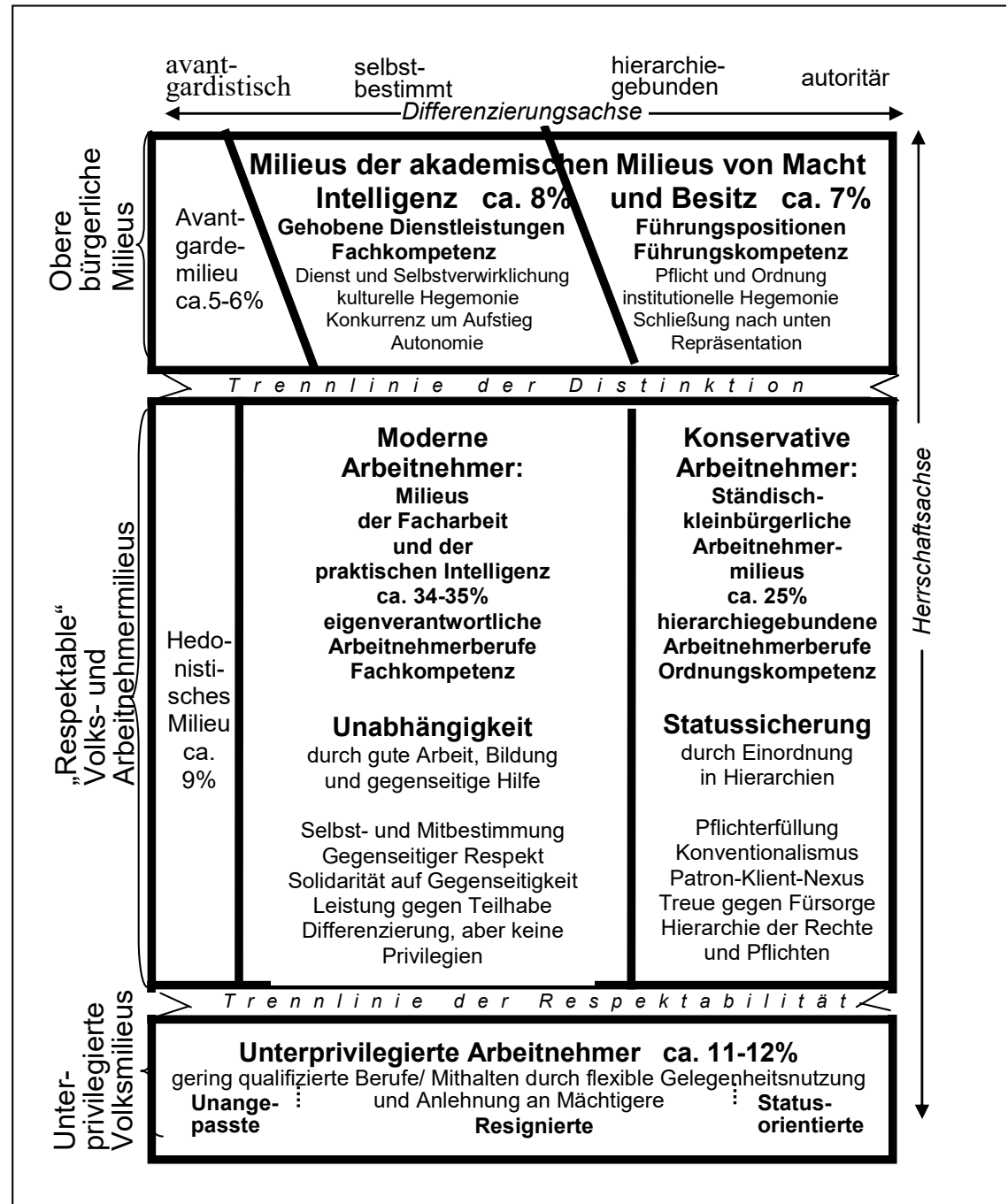
Berufliche Schwerpunkte  
und  
Handlungsgrundsätze  
der Alltagspraxis  
(Habitus)

► Vertikale

Wertekonflikte (,moral  
boundaries'): privilegiert  
vs. unterprivilegiert

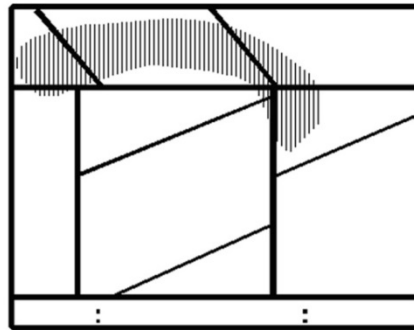
► Horizontale

Wertekonflikte:  
modern/partizipatorisch  
vs. konservativ/autoritär

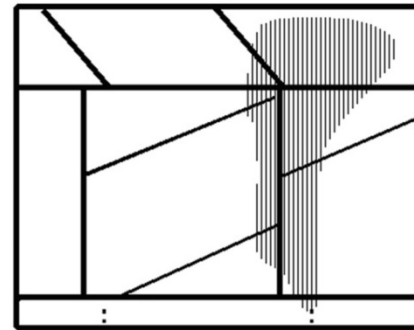




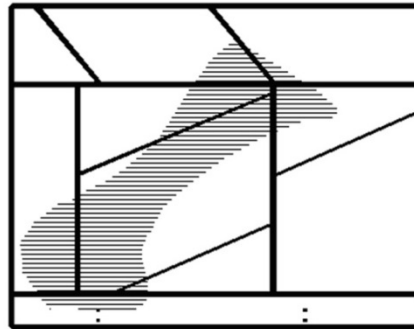
# Anhang 2: Die ideologischen Lager und ihre Verortung im Raum der Milieus



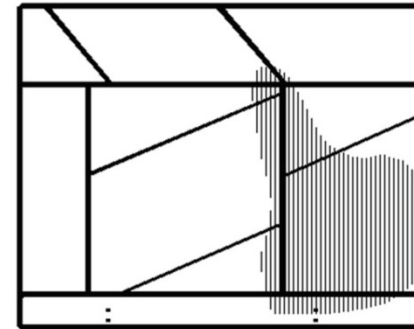
Radikaldemokraten – ca. 11%  
Postmateriell-elitäres Modell:  
politische Gleichstellung aller Gruppen



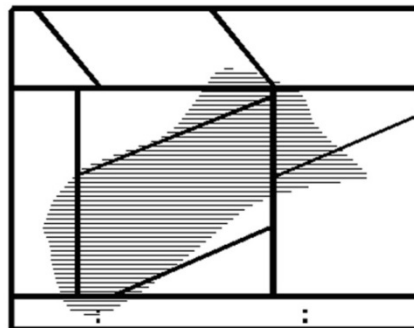
Traditionell-Konservative – ca. 14%  
Konservativ-elitäres Modell:  
Hierarchische Führung und Fürsorge



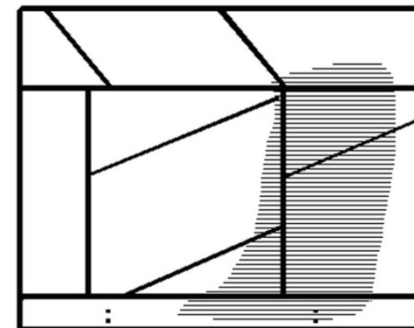
Sozialintegrative – ca. 13%  
Egalitäres Modell: politische und  
soziale Gleichstellung aller Gruppen



Gemäßigt-Konservative – ca. 17%  
Konservativ-solidarisches Modell:  
Hierarchie und sozialer Ausgleich



Skeptisch-Distanzierte – ca. 18%  
Nachbarschaftliches Modell: Solidarität  
auf Gegenseitigkeit und Hilfe im Notfall



Resigniert-Autoritätsgebundene – ca. 13%  
Protektionistisches Modell: Sozialstaatlicher Schutz  
vor Unsicherheit und (ausländischer) Konkurrenz  
Rebellisch-Autoritäre – ca. 14%  
Rechtsextrêmes Modell: Recht des Stärkeren  
und autoritärer Nationalstaat

### Anhang 3:

### Der soziale Raum nach Bourdieu:

Gliederung nach Berufsgruppen (schwarz) und nach Lebensstilen (rot)

**(1) Vertikale Achse:**

**Gesamtvolumen der Macht-ressourcen (ökonomisches Kapital, Bildungskapital, soziales Kapital)**

**(2) Horizontale Achse:**

**Art der Machtressourcen (höhere relative Anteile an Bildungskapital zum linken Pol hin)**

**(3) Temporale Achse:**

**zeitlichen Entwicklung – Bewegung zum linken Pol des Raums (Zunahme der Berufsgruppen und Milieufractionen mit zunehmender Spezialisierung und Kompetenz)**

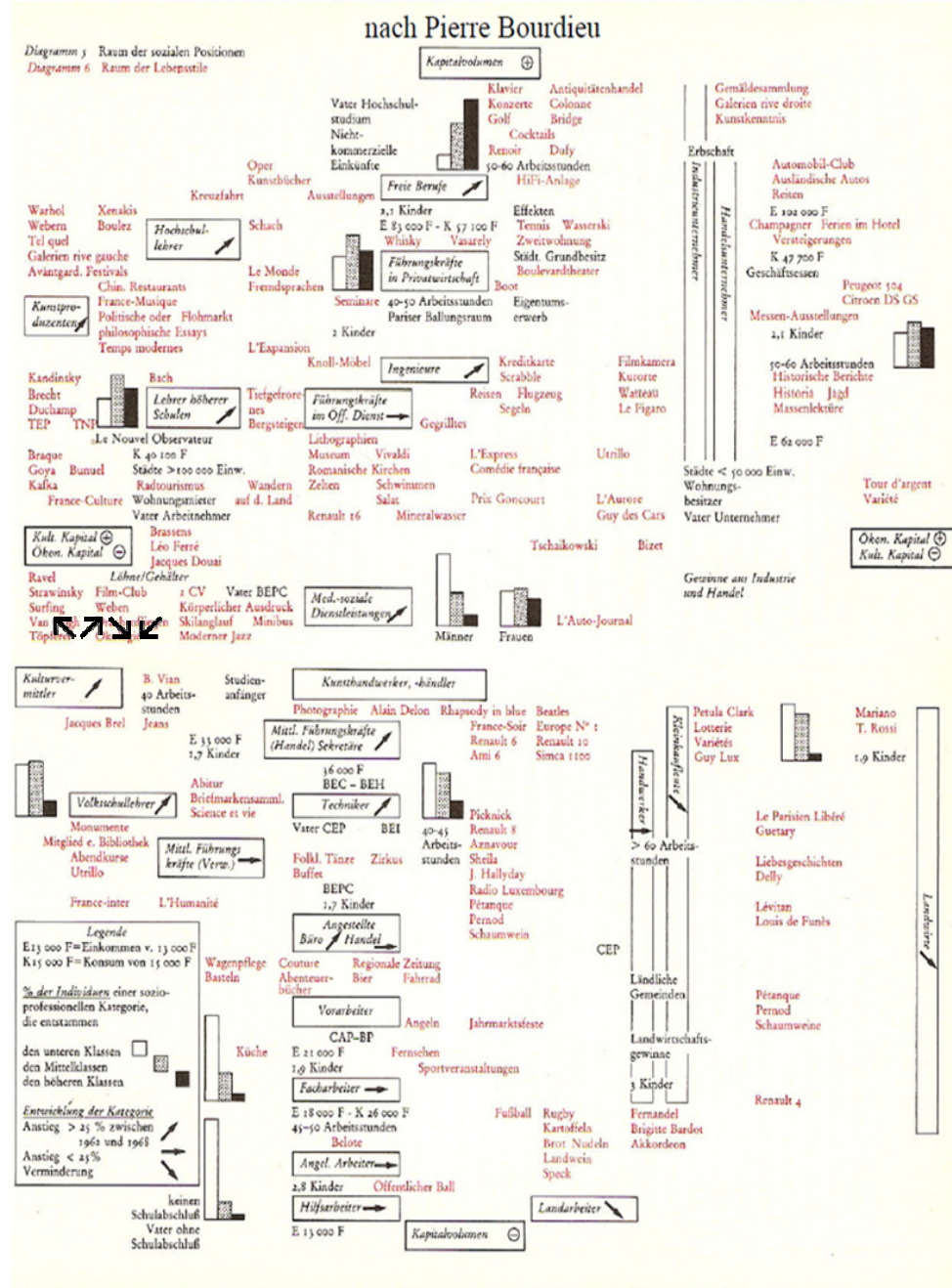
Darstellbar mit diesem Ansatz u.a.:

- **Herausbildung neuer Milieufractionen**  
 → in den jüngeren Generationen in wachsenden moderneren Berufsfeldern  
 → in strukturell benachteiligten Gruppen in traditionellen Berufsfeldern und prekarierten modernen Berufsfeldern

• **Drei Richtungen der Mobilität/Umstellung:**

- vertikal ↓ ↑
- transversal ← →
- diagonal ↖ ↗ ↘ ↙

### Raum sozialer Positionen & Raum der Lebensstile

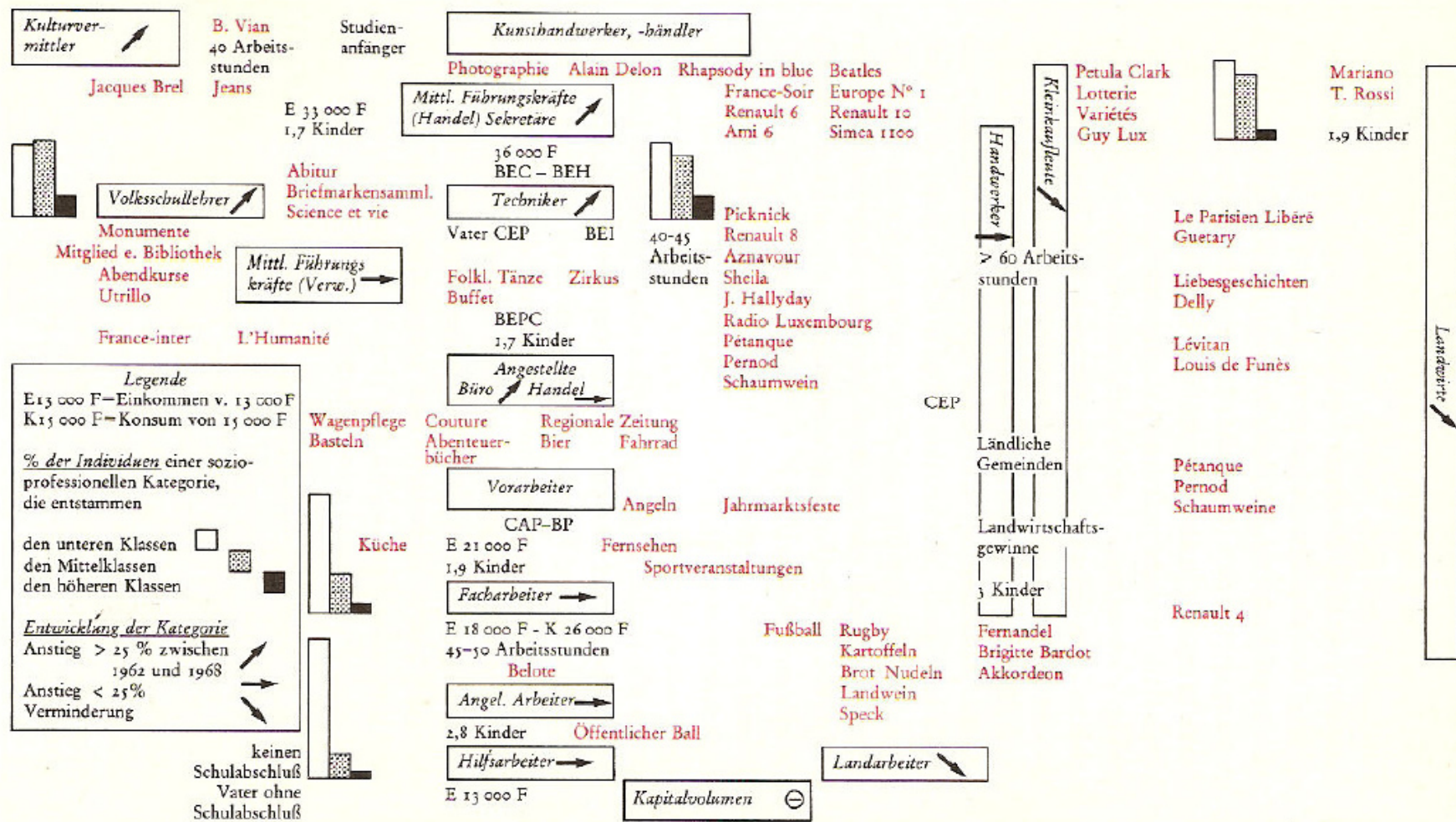


Quelle: Bourdieu, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede, Frankfurt, S. 212f.



# Raum sozialer Positionen II & Raum der Lebensstile II

## nach Pierre Bourdieu



Quelle: Bourdieu, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede, Frankfurt, S. 213.

# **Anhang 4: Der soziale Raum Bourdieus**

## **Die dreidimensionale Struktur der sozialen Gliederung (nach Typen des Klassenhabitus und deren Einordnung in ein Beziehungsgefüge)**

### **(1) Vertikal: Achse der Stufung nach Einkommen, Macht und sozialen Chancen**

#### **Vertikale Position und vertikale Mobilität – Teilung in drei Stufen (nach Weber und Bourdieu):**

- positiv privilegierte Milieus („Privilegierte“)
- mittlere Milieus („Mittelklasse“)
- negativ privilegierte Milieus („Unterprivilegierte“)

### **(2) Horizontal: Achse der Differenzierung nach Milieu-Fraktionen**

#### **Horizontale Position und horizontale Mobilität: Teilung in traditionelle und moderne Milieus**

- Entwicklung der beruflichen Arbeitsteilung: zunehmende Spezialisierung und Bildungsanforderungen (Kompetenzrevolution)
- Sektoraler Strukturwandel: Zunahme administrativer und interpersoneller Dienstleistungen (industrienah und allgemein)
- Teilung nach traditionellen und modernisierenden Lebensweisen und Werten – von der Hierarchieorientierung zur Partizipationsorientierung

### **(3) Temporal: Achse der Bewegung und des Generationenwandels**

#### **Herausforderungen durch ökonomischen, kulturellen und politischen Wandel**

- Schrumpfen der traditionellen Milieus (defensive Position)
- Wachstum der modernen Milieus (offensive Position)
- Konflikt zwischen gewohnter Lebensweise und neuen Anforderungen/Zumutungen
- Herausforderung an das alte Modell vertikal integrierender Volksparteien, Sozialpolitik und korporativer Aushandlungssysteme durch rechtspopulistische und andere Kräfte